



Rosen für die Gattin von Gemeindedirektor Thomas hatte Bürgermeister Haase (rechts) in Eilendorf gestern auch zur Hand, als er Heinrich Thomas (Bildmitte) herzliche Glückwünsche zu seiner 25jährigen Tätigkeit als Gemeindedirektor übermittelte.

(Foto: Linckens)

Mittwoch, d. 8. SEP. 1971

## Er gab Eilendorf ein Gesicht

Zahlreiche Glückwünsche für Gemeindedirektor Hein. Thomas

**Eilendorf.** — 25 Jahre Gemeindedirektor von Eilendorf. Das war gestern nicht nur ein Grund für Heinrich Thomas zum Feiern, sondern ein Anlaß, um dem bewährten Beamten zahlreiche Glückwünsche entgegenzubringen. In gleichbleibender Treue habe er immer der Gemeinde Eilendorf gedient und die richtigen Wege gefunden, wenn es galt, schwierige Probleme zu lösen. Bürgermeister Hans Haase sagte das in seiner Festansprache, in der er auch hervorhob, daß Heinrich Thomas viele Stunden seiner Freizeit für die Allgemeinheit geopfert habe.

Zwischen Eilendorf und dem Landkreis Aachen habe es in den letzten 25 Jahren nie Spannungen oder Differenzen gegeben, betonte Kreisdeputierter Franz Delheid, der in seiner Ansprache auf die Schwierigkeiten einging, die die Gemeinde in den letzten Generationen zu bewältigen hatte. Er erinnerte an die schweren zwanziger Jahre, als Eilendorf die ärmste Gemeinde der Rheinprovinz war. Über die Hälfte der Einwohner waren damals arbeitslos, als in Aachen das große Hüttenwerk in Rothe Erde seine Tore geschlossen hatte. Damals mußte die Gemeinde ihren gesamten Besitz, einschließlich des Gemeindewaldes verkaufen, um den Arbeitslosen Unterstützung zahlen zu können. Heute sei aber Eilendorf eine gut ausgebaute und gepflegte Gemeinde, in der man sich wohl fühlen könne. Der ständige Einsatz von Gemeindedirektor Heinrich Thomas habe sichtbare Früchte getragen.

Zur Frage der Eingemeindung meinte Franz Delheid, er könne sich nicht vorstellen, daß die Eingemeindung Eilendorf in eine bessere Zukunft führen werde. Er meinte außerdem, daß man zunächst die Gesetze hätte ändern müssen, ehe man an eine Änderung der kommunalen Grenzen herangegangen wäre. Als einen guten Mitarbeiter bei der kommunalen Entwicklung bezeichnete Oberkreisdirektor Dr. Korn den Jubilar, der Eilendorf ein Gesicht gegeben habe. Die Verdienste von Heinrich Thomas würden sich nach der Eingemeindung noch auswirken, zumal der Jubilar Eilendorf einen Weg in die Zukunft gewiesen habe. „Er betrieb immer eine Politik aus christlicher Sicht“, betonte der CDU-Fraktionsvorsitzende des Eilendorfer Gemeinderates, Hubert Zimmermann. Heinrich Thomas

habe auch Ratsbeschlüsse uneingeschränkt durchgeführt, wenn sie nicht in seinem Sinn gewesen seien. Im kommunalpolitischen Konzert habe Heinrich Thomas immer die erste Geige gespielt und manches Problem von sich aus bis zur Entscheidungsreife vorangetrieben, betonte der Sprecher der SPD-Fraktion, Herbert Wilms. Heinrich Thomas habe gezeigt, daß sich die Autorität eines Vorgesetzten vor allem auf seine Fähigkeiten und sein vorbildliches Verhalten gründe, sagte Personalratsvorsitzender Oberinspektor Heinz Kind. Ein allgemeines Lachen ging dann durch den Rathaussaal, als Heinz Kind im Namen der Eilendorfer Verwaltung ein großes Bild vom Aachener Rathaus als Geschenk überreichte. Im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Stadt- und Gemeindedirektoren des Landkreises sprach der Gemeindedirektor von Richterich, Peter Schwarzenberg, die Glückwünsche aus.

**Täglich frische  
holl. Muscheln**  
Eigener Import - Schnelltransport  
**DEGRAA HANSEMANN**  
**DEGRAA BÄRENHOF**  
**DEGRAA THEATER**

Heinrich Thomas, so betonte er, sei in dieser Arbeitsgemeinschaft immer der ruhende Pol gewesen, wenn die Meinungen hart aufeinandergeprallt seien.

Nach den Glückwünschen der Feuerwehr bedankte sich der Geehrte mit herzlichen Worten. Er meinte, es sei gut, wenn solche Ehrungen einem Menschen erst dann widerfahren würden, wenn er älter geworden sei, so daß dadurch sein Charakter keinen Schaden nehmen könne. — Unter den Ehrengästen sah man unter anderem auch den gewählten Oberkreisdirektor Dr. Janssen. -wd-